



Stellungnahme zur Erhöhung der JaS – Stunden an der GS Karl – Heiß

Sehr geehrte Damen und Herren,

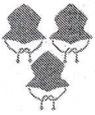
das JaS – Angebot an der Grundschule Karl-Heiß wird von allen Seiten (Kinder, Eltern, Schule) sehr gut angenommen.

Die Einzelfälle haben im Laufe meiner Tätigkeit stetig zugenommen, mit Ausnahme im Jahr 2020, als, bedingt durch die Corona – Pandemie, eine abrupte Schulschließung vorgenommen wurde. Von März 2020 – Juni 2020 waren kaum Kinder an der Schule. Die Kontaktaufnahme zu Kindern, die bisher noch keinen JaS – Kontakt hatten, wurde deutlich erschwert. Auch Eltern, die noch keinen persönlichen Kontakt hatten, konnten zunächst nur schwer erreicht werden.

Zu Beginn des Schuljahres 2020 / 21 zeigte sich jedoch schnell, dass der Bedarf an Beratung zunehmen wird. Obwohl erneut eine sehr lange Schulschließung folgte, sind die Fallzahlen in diesem Jahr nicht rückläufig. Dies liegt auch daran, dass man sich besser auf die Situation einstellen und Vorkehrungen treffen konnte. Für das kommende Schuljahr wird erneut ein Anstieg der Fallzahlen erwartet, da die Pandemie viele Kinder und Familien nachhaltig belastet. Viele Kinder zeigen schon jetzt enorme Verhaltensauffälligkeiten und starke Tendenzen hinsichtlich Angststörungen. Seit Pfingsten sind alle Schüler und Schülerinnen zurück an der Schule. Einige Kinder haben sich bereits jetzt mehrfach für kurze Gespräche gemeldet und werden zu Beginn des neuen Schuljahres eine intensivere Einzelberatung bekommen.

Die Elternarbeit spielt ebenfalls eine sehr wichtige Rolle in der Arbeit mit Grundschulkindern. Viele Elterngespräche finden am späten Nachmittag oder abends statt, um die bisherigen Kapazitäten am Vormittag, für die Schülerinnen und Schüler sowie feste Einzelfallhilfen frei zu halten. Dieses Angebot kommt aus beruflichen Gründen einigen Eltern sehr entgegen.

Der wichtige Austausch mit dem Lehrerkollegium zu Einzelfällen muss ebenfalls häufig auf die Zeit nach Unterrichtsende / auf den Nachmittag verlegt werden. Es gibt Fälle, die sehr zeitintensiv und durch Multiproblemlagen der Kinder mit sehr viel Kooperation verbunden sind (ASD, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Erziehungsberatungsstelle etc.).



Übersicht Einzelfälle anhand der Jahresstatistik:

Kalenderjahr	Einzelfälle
2015	10
2016	34
2017	45
2018	51
2019	53
2020	44
2021	45 (Stand Juli 2021)

Eine zweite, wichtige Säule der Jugendsozialarbeit an Schulen stellen Gruppenangebote dar. Das Soziale Kompetenztraining hat sich in den 2. und 3. Jahrgangsstufen fest implementiert. Durch Kleingruppen kann das Soziale Lernen deutlich besser erlernt und vertieft werden. Der Bedarf hat an dieser Stelle Corona bedingt deutlich zugenommen, da, aufgrund der vielen Schulschließungen und Hygienemaßnahmen, in den letzten 1,5 Schuljahren kaum Möglichkeiten dafür gegeben waren. Der Bedarf zeigt sich nunmehr in allen Jahrgangsstufen. Zudem werden immer wieder einzelfallorientierte Gruppenangebote gestaltet (Trennungs- und Scheidungskinder, Gefühlstraining etc.).

Die zeitlichen Ressourcen sind inzwischen wirklich knapp. Die Zunahme der Einzelfallhilfe sowie die damit verbundene Netzwerkarbeit lässt immer weniger Raum für andere Bereiche. Die kurzen Beratungssettings, in Form von Tür- und Angel-Beratungen (Konflikte, Kontaktaufnahme Kinder / Eltern / Lehrer etc.), müssen ebenfalls vormittags ermöglicht werden, da nur so der niedrigschwellige Ansatz erhalten bleiben kann. Die Elternarbeit findet derzeit primär nachmittags statt. Durch die Kooperation mit dem Schülerhort und der Mittagsbetreuung wären spezifische Gruppenangebote auch am Nachmittag umsetzbar, was allerdings ebenso mehr Kapazitäten bedeuten würde. Das Gleiche gilt für die organisatorischen sowie bürokratischen Aufgaben, die man als JaS ebenso zu erfüllen hat.

Zur Erfüllung meiner Aufgaben unter den oben genannten Bedingungen bitte ich einer Stundenerhöhung von ca. 5 Stunden/Woche auf 33 Stunden/Woche zuzustimmen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Landshut, 21.07.2021


Julia Kilian
Sozialpädagogin B.A.